

Stephanie Harkcom

Unterrichtsstörungen meistern

Reframing im Klassenzimmer

2017

Reihe »Spickzettel für Lehrer«, Band 18
hrsg. von Christa Hubrig
Reihengestaltung: Uwe Göbel
Umschlag und Satz: Heinrich Eiermann
Printed in Germany
Druck und Bindung: Kösel, Krugzell



ClimatePartner^o

klimateutral

Druck | ID 12027-1707-1001

Erste Auflage, 2017
ISBN 978-3-8497-0199-4 (Printausgabe)
ISBN 978-3-8497-8100-2 (ePub)
ISBN 978-3-8497-8087-6 (PDF)
© 2017 Carl-Auer-Systeme Verlag
und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg
Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus
der Vangerowstraße haben, abonnieren Sie den Newsletter
unter <http://www.carl-auer.de/newsletter>.

Carl-Auer Verlag GmbH
Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg
Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22
info@carl-auer.de



CARL-AUER

Spickzettel für Lehrer – systemisch Schule machen

»Hast du einen Spickzettel?« Diese Frage kennen wir noch aus der Schulzeit, aus der Schülerperspektive, wenn es darum ging, sich auf Prüfungen und Klassenarbeiten vorzubereiten. Wechseln wir die Rolle und Perspektive und stellen uns auf die andere Seite des Klassenzimmers, auf der die »Wissenden«, d. h. die Lehrer, stehen. Schnell wird deutlich: Bei aller Erfahrung gibt es doch erhebliche »Wissenslücken« im Umgang mit schwierigen Situationen, ob sie nun das Lernen selbst, die Schule als Organisation oder die Beziehungen und das Verhalten der Beteiligten betreffen.

Systemisch orientierte Pädagogen können sich hier ruhig und entspannt zurücklehnen, wohl wissend, dass sie selbst »Fragende« sind – Fragende bezüglich passender

Antworten auf die sich stets wandelnden und neu entstehenden Konfliktfelder in der Organisation Schule, zwischen Schülern und Lehrern, zwischen Schule und Eltern und auch mit dem politischen Umfeld von Schule.

Aus systemischer Sicht sind Schwierigkeiten immer mit Lernchancen verbunden. Wo der Blick vom Problem auf die Lösung wechselt, wo man statt hinderlicher Defizite hilfreiche Ressourcen ins Auge fasst, kommt auch die Haltung in Bewegung. Ein gut platzierter Unterschied zieht dann oft viele positive Änderungen nach sich.

Die Bücher dieser Reihe wollen Einladungen sein, sich auf diese andere Sichtweise einzulassen. Sie sollen Lehrern, Erziehern und Schulleitern Methoden und Strategien zum täglichen Handeln anbieten, die Ihnen die Arbeit – und im besten Fall: das Leben – leichter machen. Sie sind auch Rezepte, die man ausprobieren und mit eigenen Zutaten verfeinern kann.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, Erfahren und Ausprobieren!

Dr. Christa Hubrig

Herausgeberin der Reihe Spickzettel für Lehrer

Inhalt

»Einrahmung«	9
1 Aufbau und Ziel des Buches	15
1.1 Wahrnehmung und Wahrheit	15
1.2 Was Sie erwartet	16
2 Das systemische Fundament	19
2.1 Systemtheorie: Was hängt womit zusammen? ..	19
2.2 Humanismus: Wie tickt der Mensch?	21
2.3 Konstruktivismus: Was ist wirklich?	22
2.4 Ressourcen- und Lösungsorientierung: Wie gelange ich zum Ziel?	23
2.5 Vom Nutzen des systemischen Ansatzes für die Schule	24
3 Verhalten und Verhaltensauffälligkeit aus systemischer Sicht	26
3.1 Die Bedeutung des Kontextes und die eigene Bewertung	26
3.2 Zirkularität von Verhalten	29
4 Systemische Interventionen	31
4.1 »Klassische« Interventionen	31
4.2 Systemische Interventionen	33
4.3 Vom Nutzen systemischer Interventionen in Unterrichtssituationen	37

5	Reframing	40
5.1	Was bedeutet »Reframing«?	40
5.2	Formen des Reframings	44
5.3	Ressourcenorientierte Umdeutung von Schüler»eigenschaften«	45
5.4	Paradoxe Interventionen – eine besondere Form des Reframings	48
5.5	Ablauf des Umdeutens	49
5.6	Vom Nutzen des Reframings in herausfordernden Unterrichtssituationen	52
6	Unterrichtsstörungen systemisch begegnen ...	56
6.1	Was ist eine Störung?	56
6.2	Leitfaden zur Störungsdiagnose	59
6.3	Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen	60
6.4	Reframing im Klassenraum – Praxisbeispiele. . .	62
7	Umsetzung und Stolpersteine	81
7.1	Zwangskontext Schule	81
7.2	Glaubenssätze	82
7.3	Die eigenen Ressourcen entdecken	85
7.4	Wenn es beim ersten Mal nicht klappt	87
	Literatur	89
	Über die Autorin	91

5 Reframing

Welche Lehrkraft würde nicht gerne Einfluss auf das Verhalten der Schüler nehmen? Ein magischer Blick durch die Lehrerbrille – und alle Schüler sind freundlich, aufmerksam, interessiert und fleißig. Leider besitze ich eine solche Zauberbrille nicht. Dennoch kann es gelingen, mittels »Reframing« einen anderen Blick zu erlernen und durch eine Umdeutung die Zahl der Handlungsoptionen bei den täglichen Herausforderungen im Unterricht zu vergrößern.

5.1 Was bedeutet »Reframing«?





Zeichnung: Linde Sohn

Nahezu jeder Witz funktioniert nach dem Prinzip des Reframings: Die lustige Wirkung eines Witzes entsteht durch die Veränderung des Rahmens, durch den ein unterhaltsamer Überraschungseffekt erzielt wird.

Ein »frame« ist ein Rahmen. Im Laufe seines Lebens entwickelt jeder Mensch aufgrund seiner genetischen Disposition, seines Charakters, seiner Erfahrungen, seiner Umgebung und seiner Kultur seinen eigenen individuellen »Rahmen«, der sein eigenes Bild der Welt umfasst. Er gibt ihm Halt und hilft ihm, sich in ihr zu orientieren. Dieser Rahmen ist sozusagen der Kontext, der die eigene Wahrnehmung bestimmt. Jedem Verhalten wird – je nach Rahmen – eine bestimmte subjektive Bedeutung zugewiesen. Der Rahmen definiert den Bildausschnitt und die Perspektive, die jeden Menschen zu einer bestimmten subjektiven Deutung und Bewertung des Verhaltens anderer Menschen führt.

Passen der eigene Rahmen und das Verhalten einer Person nicht zusammen, kommt es zu Blockaden und negativem Erleben. Eine Möglichkeit, diese Blockaden zu lösen und flexibler reagieren zu können, ist das Reframing, die »Um-Rahmung« des Kontextes also. Reframing ist eine Methode aus der systemischen Therapie und Beratung und des NLP. Richard Bandler und John Grinder gelten als zwei Miterfinder der Methode:

»Die Bedeutung, die ein Ereignis hat, hängt ab von dem Rahmen, in dem wir es wahrnehmen. Verändern wir den Rahmen, so verändern wir die Bedeutung.«

(Bandler u. Grinder 1995, S. 13)

Durch eine andere Rahmung erscheint das Verhalten in einem anderen Licht oder Blickwinkel und ermöglicht mir so andere Handlungsweisen.

Wenn unser Verhalten von unserer Wahrnehmung abhängt und die Realität von der Perspektive bestimmt wird (Konstruktivismus), so kann ich durch die Veränderung der Perspektive (Reframing) eine neue Realität konstruieren, die mir neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet. Ob diese konstruierte Realität »wahr« ist, ist dabei nicht von Belang (die objektive Wahrheit ist nicht veränderbar, eine Konstruktion hingegen schon). Sie ist *eine* mögliche Wahrheit, eine Hypothese, auf deren Grundlage ich mich anders verhalten kann. Mein anderes Verhalten ermöglicht dann andere Reaktionen meines Gegenübers, die wiederum Rückwirkungen auf meine Wahrnehmung haben.